

Miller, Johann Martin: Mit Thränen, Dortchen, denk' ich mir (1772)

1 Mit Thränen, Dortchen, denk' ich mir
2 Die längstverlebten Stunden,
3 Da treue Zärtlichkeit mit dir
4 Mein junges Herz verbunden.

5 Im weichen Grase lag ich oft,
6 Von Buchen überraschet,
7 Und sang, und sah mich unverhofft,
8 O Glück! von dir belauschet;

9 Und drückte feurig dich ans Herz,
10 Das dir entgegen strebte,
11 Bis dort am Walde niederwärts
12 Die goldne Sonne bebte.

13 Wie selig priesen wir uns da!
14 Wär' auch ein Fürst gekommen,
15 Mit Kron', und Reich, und Scepter, ha!
16 Wir hätten's nicht genommen.

17 Für unsern liebetrunknen Sinn
18 War all sein Glück zu wenig.
19 Du warest meine Königin,
20 Ich, Dortchen, war dein König.

21 Bis, von Verleumdung angefacht,
22 Mich Eifersucht entbrannte,
23 Und seelennagender Verdacht
24 Aus deinem Arm mich bannte.

25 O Stunde, da ihr Taumelwein
26 Mich Rasenden bethörte!
27 Und ich auf deine Schmeichelein,

28 Unschuldige! nicht hörte!

29 Vergieb, o Mädchen, kannst du noch
30 Dem Irrenden vergeben!

31 Wo nicht, so brich, o Tod, dies Joch,
32 Und ende solch ein Leben!

(Textopus: Mit Thränen, Dortchen, denk' ich mir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32713>